



Rheingold © H. Mahramzadeh

Semele Walk © M. Rittershaus

André Wilms in Max Black © H. Mahramzadeh

Erfolgreicher Abschluss der 2. KunstFestSpiele Herrenhausen vor ausverkauftem Haus mit Klaus Maria Brandauer

Nach 24 Tagen mit über 30 Veranstaltungen gingen an diesem Wochenende die 2. KunstFestSpiele Herrenhausen mit **Heiner Goebbels'** Musiktheaterstück **„Max Black“** – in der Titelrolle **André Wilms** – sowie mit Shakespeares **„Sommernachtstraum“** und **Klaus Maria Brandauer** in Hannover zu Ende. Mit dem Motto **„Entfesselte Welten“** hat Intendantin **Elisabeth Schwegger** den Nerv der Zeit getroffen. Das interdisziplinäre Festivalprogramm und die innovativen Formate tragen dazu bei, dem Profil der Landeshauptstadt Hannover einen neuen Akzent und ein urbanes Flair zu verleihen. Anknüpfend an den Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz werden die Herrenhäuser Gärten mit den KunstFestSpielen wieder zum Treffpunkt der Künste und verbinden Kultur mit Wissenschaft und Natur. Über 56 internationale Künstler aus 17 Ländern, u.a. Argentinien, Japan, Griechenland, Mexiko, den Niederlanden, Österreich, England, Polen, den USA und Ungarn, waren in Hannover zu Gast. Mit Alter und Neuer Musik, Musiktheater, Installationen, Performances und Filmkonzerten ist es der Intendantin auch in diesem Jahr gelungen, ein außergewöhnliches und vielseitiges Programm mit speziell für Hannover konzipierten Arbeiten zu präsentieren und das noch junge Festival weiter zu positionieren.

Die Gesamtauslastung der 2. KunstFestSpiele Herrenhausen lag bei 77 Prozent. Individuelle Grundlage dieser Auslastungsberechnung sind unterschiedliche Veranstaltungsformate, die bei den KunstFestSpielen von intimeren Gesprächs- und Flanierkonzerten bis zu größeren Musiktheater-Stücken reichen. Ausverkauft waren **„Semele Walk“**, der **„Sommernachtstraum“**, das Filmkonzert **„Metropolis“** und das Flanierkonzert **„Sondergärten-Serenade“**. Für zahlreiche Veranstaltungen waren nur noch wenige Restkarten zu bekommen wie z.B. **„Max Black“**, das Konzert mit dem **Venice Baroque Orchestra**, die Filmveranstaltungen, die Gastspiele der österreichischen **Musicbanda Franui**, sowie die Gastveranstaltungen des Knabenchors und der Händelfestspiele. Insgesamt kamen über 8.000 Besucher zu den Veranstaltungen im Garten, der Galerie und der Orangerie sowie in das Arne-Jacobsen-Foyer. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte die Besucherzahl gesteigert werden, obwohl in diesem Jahr 10 Veranstaltungen weniger auf dem Programm standen. Rund 1.600 Zuschauer haben die öffentlichen Proben, die Premiere und die Folgevorstellung von **„Semele Walk“** gesehen.

Erfolgreiche Produktion der KunstFestSpiele reist von Hannover um die Welt

Als „hochoriginelles und vielschichtiges Vexierspiel zwischen antikem Mythos, Barock und ... Gegenwart“ beschrieb der Bayerische Rundfunk die Eröffnungspremiere. **Ludger Engels'** Musiktheater mit Couture von **Vivienne Westwood** nach einem Oratorium von Georg Friedrich Händel ist eigens für die KunstFestSpiele entwickelt worden. Nach dem großen Erfolg in Hannover reist **„Semele Walk“** 2012 zum Holland Festival nach Amsterdam und 2013 zum Sydney Festival nach Australien. Die Vorbereitungen für ein Gastspiel auch in London laufen. „Hannover glitz and glamour set the theme for the opening of the KunstFestSpiele Herrenhausen...“, urteilte das Wall Street Journal aus London.

Insgesamt waren 37 Musiker, Sänger und Komponisten bei den KunstFestSpielen zu Gast, 15 Ensembles und Orchester – darunter das **Venice Baroque Orchestra**, **Il Giardino Armonico**, das **Solistenensemble Kaleidoskop**, das

Ensemble Modern und das **oesterreichische ensemble für neue musik**. Zu weiteren Highlights des Festivals zählten u.a. die deutsche Erstaufführung der Koproduktion mit internationalen Partnern **„De Gehangenen“** des Belgiers **Josse de Pauw** und das Musiktheater-Projekt **„Rheingold“** des ungarischen Regisseurs **David Marton** – eine Koproduktion mit den Wiener Festwochen, dem Staatsschauspiel Dresden und den Dresdner Musikfestspielen.

Kultur als identitätsstiftender Imagefaktor

„Den KunstFestSpielen Herrenhausen ist es auch im zweiten Jahr gelungen, mit diskursiven, anspruchsvollen Veranstaltungen und innovativen Formaten zwischen Kunst, Musik und Wissenschaft in den Herrenhäuser Gärten neue Akzente zu setzen, die auch überregional wahrgenommen werden. Das neue Festival ist für Hannover identitätsstiftend und leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover weiter zu steigern.“, so **Elisabeth Schweeger**, Intendantin der KunstFestSpiele Herrenhausen.

Zahlreiche nationale und internationale Leitmedien sind nach Hannover angereist und haben die Festivalberichterstattung genutzt, um das Bild Hannovers zu aktualisieren. *„Herrenhausen baut sein einst zerstörtes Schloss als modernes Wissenschaftszentrum wieder auf. Mit den KunstFestSpielen vermengt es die Aspekte Innovation und Tradition in einer Weise, dass es die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht.“* berichtet die Financial Times, London. Die Tageszeitung Die Welt führt weiter aus: *„Der Alte Garten als Welt von Morgen. So soll es sein wenn Ende 2012 mit Hilfe der Volkswagenstiftung das längst abgetretene Schloss nun doch neu entsteht... Eine interdisziplinäre Tagungsstätte der Wissenschaft soll hier entstehen... Zur Vorbereitung und artifizieller Ergänzung gibt es nun auch im zweiten Jahr die KunstFestSpiele Herrenhausen, vier frühsummerliche Wochen ab Ende Mai mit Musik, Performance, Installation und Anregung, der nicht nur touristenbefriedigenden Sorte. Ein Kunstsommernachtstraum.“*

Insgesamt wurden die Veranstaltungen des Festivals von über 360 Medienvertretern besucht. ZDF, RTL, NDR, der BR und Deutschlandradio haben berichtet. Medienkooperationen wie mit dem NDR in Hamburg, der Hannoverschen Allgemeinen und dem Online-Projekt „Festival Scouts“ zusammen mit der Neuen Presse Hannover führten zu einer starken lokalen und regionalen Verankerung des Festivals. Mit Hilfe von Social Media Maßnahmen wie Facebook, Twitter und Online-Verlinkungen hat der Bekanntheitsgrad der KunstFestSpiele im Netz mit 160.000 Hits in nur zwei Jahren einen ungewöhnlich hohen Wert erreicht. Über 1.000 User kommentierten an nur einem Tag im Internet die fulminante Eröffnung des Festivals mit **„Semele Walk“** von **Ludger Engels** und der britischen Mode-Ikone **Vivienne Westwood**.

Die KunstFestSpiele Herrenhausen sind eine Initiative der Landeshauptstadt Hannover, die als „Public Private Partnership“ angesehen werden kann und von einem Sponsorenkonsortium mitgetragen wird. Die Hauptsponsoren sind: **Mediengruppe Madsack**, **VHV Versicherungen**, **Hannoversche Leben**, **Niedersächsische Sparkassenstiftung**, **Nord LB**, **Sparkasse Hannover**, **VGH Versicherungen**.

Einen Vorgeschmack auf die Eröffnung der kommenden KunstFestSpiele Herrenhausen gab die österreichische **Musicbanda Franui** mit ihrem diesjährigen Konzert **„Schau lange in den dunklen Himmel“**, das 2012 in einer szenischen Fassung in Hannover zur Uraufführung gelangen wird. Das Auftragswerk der KunstFestSpiele in Koproduktion mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen wird eine besondere Art von Liederabend, eine Hommage an Robert Schumann, die Raum für eine vielschichtige musikalische und szenische Sprache bietet. Zum ersten Mal arbeitet die Osttiroler Musicbanda mit dem Wiener Autor **Heinz Janisch** und der Berliner Regisseurin **Corinna von Rad** zusammen.

Die nächsten KunstFestSpiele Herrenhausen werden im Juni 2012 in Hannover in den Herrenhäuser Gärten stattfinden.

Auf der Festival-Homepage unter **www.kunstfestspieleherrenhausen.de** finden Sie aktuelle Informationen sowie zahlreiche Bilder des Festivals. Bitte beachten Sie auch: www.facebook.com/KunstFestSpieleHerrenhausen und www.twitter.com/KunstFestSpiele.

PRESSEKONTAKT Goldman Public Relations | Zimmerstraße 11 | 10969 Berlin
T: +49 (0)30 259 357 10 | F: +49 (0)30 259 357 29 | Email: jbluhm@goldmannpr.de